

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

Bertuch, Friedrich Justin

Rumburg, 1809

Die Auerhenne

[urn:nbn:de:bsz:31-263202](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263202)

Die Auerhenne.

Die Auerhennen sind viel kleiner, als die Hähne, nämlich nicht mehr als 2 Fuß lang. Ihr Schnabel ist schwärzlich; die Flecken über den Augen sind heller; die langen bartigen Federn unter dem Kinn fehlen gänzlich. Der Kopf ist schwarz und rostig gefleckt; der Hals rostfarben und schwarz gefleckt; Rücken-, Schultern- und Flügeldeckfedern sind schwarz braun mit wellenförmigen rostigen Querstreifen. Die Kehle ist rostig gelb, die Brust röhlich; der Bauch, wie der Hals; der Schwanz braunroth mit einer breiten schwarzen Querbinde.

Die Hennen haben auch den stolzen Gang der Hähne und ihre Kühnheit nicht, sondern sind vielmehr sehr demüthig und sanft.

Der Birkhahn.

(*Tetrao tetrix.*)

Dieser ist noch nicht 2 Fuß lang. Seine Flügel messen ausgespannt 3 Fuß; der Schwanz ist 6 Zoll lang. Sein Gewicht beträgt 4 Pfund. Der kurze, dicke, gekrümmte Schnabel ist schwarz; seine Wuzel und die Nasenlöcher sind mit dichten Federn besetzt. Die Augen haben einen bläulichen Stern, und der warzige Fleck über denselben ist hochroth. Durch den stark gespaltene Schwanz unterscheidet er sich besonders. Sein Hauptgefieder ist schwarz, und an vielen Theilen des Leibes stahlblau glänzend. Die Schulterfedern, ingleichen einige Flügeldeckfedern, sind rostfarben; der Steiß ist weiß. Ein Fleck von gleicher Farbe findet sich auf den Flügeln; Schenkel und Beine sind dunkelbraun; letztere sind bis an die Zehen befiedert, und diese gefranzt, oder lammsförmig eingeschnitten. Die Beine sind überhaupt $2\frac{1}{2}$ Zoll hoch. Der gabelsförmige Schwanz hat 18 breit auslaufende Federn, wovon die äußern stark auswärt's gekrümmt sind. In der Jugend ist auch bey diesen Vögeln das Gefieder etwas anders gefärbt.

Da der Birkhahn lange nicht so schwer, als der vorige ist, so fliegt er auch höher; doch ist seyn Flug ebenfalls schlecht. Geruch, Gesicht und Gehör sind bey ihm sehr scharf. Durch seine List und Behutsamkeit weis er seinen Verfolgern leicht zu entkommen.

Seinen Namen scheint er von den Birken erhalten zu haben; denn in den Birkenwäldungen hält er sich gern auf. So wie der Auerhahn, liebt auch er nur nördliche und gebirgichte Gegenden, und wird in Ebenen nicht gefunden. In Deutschland ist er nicht sehr häufig. Er wechselt seinen Aufenthalt öfter, als andere Waldhühner, und kommt im Winter auch in die auf Feldern zerstreut liegenden Gebüsche. Seine Nahrung ist fast dieselbe, welche der Auerhahn sucht, nämlich Beeren, Knospen von Bäumen &c. Wenn die Knospen der Birken hervorbrechen, fühlt auch der Birkhahn den Trieb zur Fortpflanzung seines Ges